



Florian Steinburg Aktuell **- Infoschrift der Steinburger Feuerwehren -**

Jahrgang 6 / 2003

21. März 2003

lfd.Nr. 16



Landrat: „Es ist soweit !“

Baubeginn für Technische Kreisfeuerwehrzentrale

Mit den Erdarbeiten für den Neubau der Technischen Kreisfeuerwehrzentrale wurde begonnen. Auf dem Baugelände rollen die Bagger.

„Wenn man bedenkt, wie umfangreich die Planung für diese große Maßnahme war, ist es wahrhaftig ein Grund zur Freude, dass wir so zügig zur Tat schreiten können,“ so der Landrat. Dank sparsamer Haushaltsführung ist der Kreis noch in der Lage, dieses Bauvorhaben mit einem Kostenvolumen von ca. 3,46 Mio. Euro zu realisieren.



Mitte 2004 soll die TKFZ stehen. „Sie wird auf rund 1.500m² Nutzfläche folgende Bereiche umfassen: Schulungs- und Gruppenräumen, den technischen Bereich mit Werkstätten, Atemschutzwerkstatt, eine Funkraum, ein Tauschlager, eine moderne Schlauchpflgestraße mit 26 m Trockenturm, die Fahrzeughalle mit Unterbringung von Einheiten für LZG, GEO, Jugendfeuerwehr; Lagerräume und eine Waschhalle mit Pumpenprüfstand.“

Gemeinsam mit dem Kreisfeuerwehrverband blickt der Landrat optimistisch in die Zukunft: „Schon im nächsten Jahr werden alle Aufgaben, die bisher noch über verschiedene Orte verteilt sind, zentral von der TKFZ wahrgenommen werden können. Die Aufgaben können sachgerechter, wirtschaftlicher und noch effektiver durchgeführt werden.“

Aus dem Inhalt

Seite 5 u. 7



Berichte aus der Lehrgangsarbeit des Jahres 2002. Ausbildung für Ausbilder gehörte dazu.

Seite 9



1. Baubesprechung für das neue GEO- Fahrzeug hat stattgefunden. Hier ein Foto des Vorläufers aus dem Kreis Pinneberg.

Seite 11



Der Rettungshubschrauber „Christoph 52“ hat am 3.Feb 2003 seinen Standort nach Hohenlockstedt verlegt.

**Technische
Kreisfeuerwehrzentrale
Zahlen 2002**

Atemschutzgeräte: 536 Stück
2x jährlich geprüft + Reparaturen

Atemschutzmasken: 1180 Stück
1x jährlich geprüft + Reparaturen,
ca. 150 Masken gereinigt und
desinfiziert

Atemluftflaschen: 2200 Stück 300
bar gefüllt, 152 Stück 300 bar
Ventile 6 Jahresüberholung,
96 Stück 200 bar Ventile 6 Jah-
resüberholung,
ca. 30 Ventile ausgewechselt

Feuerlöscher: 254 Löscher ge-
prüft bzw. gefüllt,
ca. 50 Löscher zu Übungen be-
reitgestellt.

Schläuche
gewaschen: 5800 B / 2300 C
(gerundet)
repariert: 280 B / 120 C
ausgemustert: ca. 160 B / ca.
110 C

Geräteprüfung:
116 Steckleitern 2 bzw. 4-teilig,
531 Feuerwehrleinen,
1152 Feuerwehrsicherheitsgurte

dazu:
zu diversen Übungen und Einsät-
ze gefahren,
Beratung und Unterweisung der
Geräte- und Atemschutzgeräte-
warte,
Bestellungen / Abrechnung der
Leistungen von externen Organi-
sationen.
EDV-Erfassung der Geräte.

Gerd Nottelmann u. Hans Lohse

Teilnehmer	Lehrgangsart	Vorjahr
133	Truppmann	86
93	Truppführer	91
84	Maschinisten	97
115	Atemschutzge- räteträger	86
94	Sprechfunker	60
9	Fb. Gerätewart.	12
71	Technische Hil- feleistung	72
86	Themensemi- nare	13
21	Gefährliche Stoffe u. Güter	24
79	Motorsägen	67
22	Fortbildung Gruppenführer	15
14	Rhetorik	34
32	EDV Grund- lehrgang	32
9	EDV FlaSH 112	9
-	Fortbildung GSG	52
-	Strahlenschutz	30
23	Musik	18
860		859

Atemschutzübungsstrecke	
809	jährliche Durchgänge
388	Lehrgänge
24	Polizei
68	Bundeswehr
1289	Vorjahr : 1187

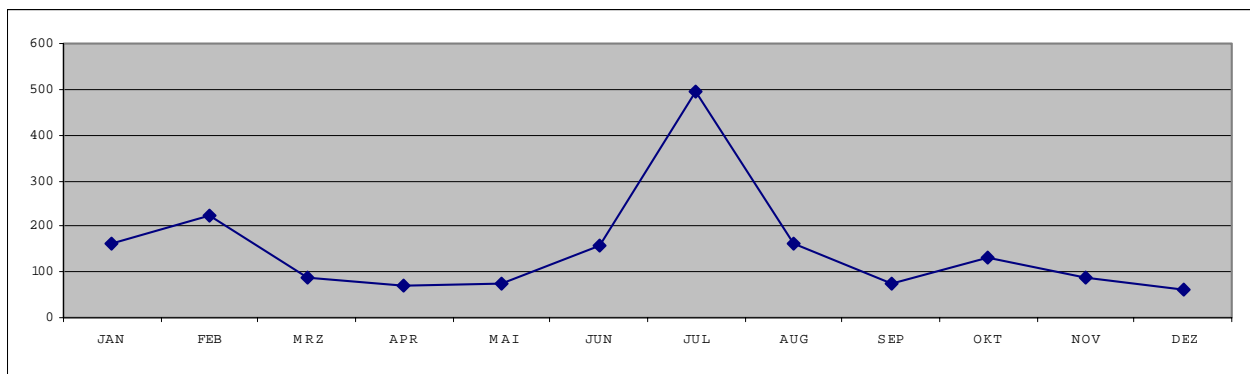
Dank an die Gemeinden !

Als besonders notwendig erweist
sich, dass die Kameradinnen und
Kameraden Fahrzeuge, Ausrüs-
tungen und von Zeit zu Zeit auch
den einen oder anderen Hilfsaus-
bilder und Maschinisten mitge-
schickt bekommen, damit die
Lehrgänge funktionieren können.

Teilnehmer	Lehrgangsart	Vorjahr
27	Gruppenführer I	38
24	Gruppenführer II	33
12	Zugführer I	14
9	Zugführer II	19
9	Gemeindewehrfüh- rer	18
12	Führer von Verbän- den	3
8	Atemschutzgeräte- warte	9
10	Gerätewarte	9
6	Jugendwarte	6
2	Gefährliche Stoffe u. Güter II	1
3	Brandschutzerzie- hung	4
1	Bahnunfälle	0
5	Fortbildung Kreis- ausbilder	5
14	EDV FlaSH 112	10
5	Kreisausbildung	5
1	Ausbildung in der Feuerwehr	0
2	Schirrmeister	1
1	Strahlenschutz	1
145		176

Die Kreislehrgänge für das 2.
Halbjahr sollen im April verteilt
werden. Leider können in diesem
Jahr nicht alle Bedarfsmeldungen
in den Bereichen Truppmann
(140 Meldungen, aber nur 120
Plätze) und Motorsägen berück-
sichtigt werden. Die Lehrgänge
an der Landesfeuerwehrschule
sollen für das 2. Halbjahr verteilt
werden, sobald die Einberufun-
gen aus Harrislee vorliegen.
Immer noch angespannt bleibt die
Lage bei den Gruppenführerleh-
rgängen, aber hier ist ein Abbau
der langen Wartezeit durch die
größeren Lehrgänge an der LFS
bereits erkennbar.

Einsatzart	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	SUMME
Summe	161	222	87	68	75	159	496	162	75	132	86	63	1786
Brandmeldeanlage	10	8	12	6	12	10	13	17	21	13	14	12	148
Kleinbrand A	7	8	7	6	11	9	5	3	5	4	5	1	71
Kleinbrand B	3	2	8	8	8	10	7	5	0	7	10	13	81
Mittelbrand	15	12	13	10	10	6	6	12	11	8	8	9	120
Großbrand	7	3	5	0	2	2	4	3	3	2	3	2	36
Gefahrguteinsatz	1	1	1	0	0	1	5	0	0	3	0	0	12
Techn.Hilfeleistung	99	162	28	21	10	104	423	89	14	77	22	11	1060
Sonst.Hilfeleistung	11	16	6	11	16	10	15	17	13	12	15	9	151
Unfall klein	8	6	6	3	5	4	6	9	4	6	7	5	69
Unfall groß	0	0	0	1	1	0	2	3	1	0	1	1	10
Sonstiger Einsatz	0	3	1	2	0	3	8	3	3	0	1	0	24
THW-Einsatz	0	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	4



Kreiswehrführung

Feuerwehr unverzichtbar

Jahresrückblick 2002

Das Jahr 2002 war geprägt von einer ungewöhnlichen Einsatzwelle, die nebenstehende Statistik spricht für sich.

Die grausamen Ereignisse des 11. September 2001, die Flugzeugkollision am Bodensee und das Naturereignis Orkan über Berlin, waren noch nicht ausgewertet bzw. in unseren Köpfen so richtig verarbeitet, da folgte die Flut an der Donau, der Elbe und ihren Zuläufen. Die Ehrenamtlichen Tätigen in unseren Organisationen und damit eng verbunden, die Familien und die Arbeitgeber wurden aufs Äußerste strapaziert. Ein zeitgleicher Einsatz von über 70 Feuerwehren mit weit über 1000 Einsatzkräften im Kreis Steinburg hat den besten Beweis erbracht welche Bedeutung der flächendeckende Brandschutz in unserem Lande hat.

Selbst landesübergreifende Hilfe, wie durch die Feuerwehrbereitschaften in Dresden erbracht, sind klare und messbare Nachweise.

Nicht unkritisch muss jedoch die Haltung des Bundes im Bereich Katastrophenschutz betrachtet werden. Abbau der Sirenen, Schließung der Katastrophenschutzschulen, der Zentralwerkstätten und der Aussenstellen des Bundesamtes für Zivilschutz haben nur sehr kurz zu finanziellen Einsparungen geführt.

Heute macht man sich Gedanken, eine Sirenenalarmierung neu einzuführen, die Ausbildung der Führungskräfte bei Großschadenslagen wesentlich zu verbessern, mehr Lehrkräfte an der einzige Schule der AkNZ in Ahrweiler und eine breite Zivilschulung für die Bevölkerung neu ins Leben zu rufen.

Frage: Wie lange machen unsere Gemeinden es noch mit, ohne

finanzielle Hilfe des Bundes als – Feuerwehrwesen – im Katastrophenschutz, über die Grenzen des Kreises hinaus mitzuwirken. Wenn Förderungen der Bundesregierung in Millionen Höhe nur in eigene Einrichtungen des Bundes fließen (Ausnahme hier der ABC-Bereich).

Über vieles ist hier sehr schnell nachzudenken. Von den Personalstärken und der Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehren bis hin zu dem, was heute überhaupt noch ehrenamtlich geleistet werden kann. Keine fachlich ausgebildeten Kräfte in den Verwaltungen unterhalb des Innenministeriums. Dennoch nach dem Brandschutzgesetz „Feuerwehrtechnische Aufsichtsbehörde“ – als allgemeine untere Landesbehörde, ist der Kreis.

Die Kreiswehrführung Steinburg, wird sich weiterhin intensiv für die Belange seiner Feuerwehren einsetzen und setzt dabei wie bisher auf eine gute Zusammenarbeit.

Fachbereiche

Fachwart Technik

Leitungswechsel

Im Jahr 2002 haben wir, Eckehard Gruber und Jörg-Hinrich Nientiedt, einige Abnahmen durchgeführt.

Es waren insgesamt sieben Abnahmen, davon 5 Löschbrunnen, eine Pumpe TS 8/8 Rosenbauer, ein Fahrzeug MZF FF-Hohenlockstedt.

Seit dem 15.11.2002 führt Jörg-Hinrich Nientiedt als kommissarischer Fachwart die Abnahmen durch.

Der Fachwart Technik hat als Aufgabe, die neuen Gerätschaften und Fahrzeuge (Technische Ausrüstung und Beladung überprüfen), Pumpen (Prüfung der Leistung der Pumpen) und Löschbrunnen (Festlegung der Fördermenge l/min) nach den geltenden DIN – Vorschriften abzunehmen.

Bei Fragen steht der Fachwart den Kameraden gerne mit Rat und Tat zur Seite. Tel.: 04824 / 1869 [Jörg-Hinrich Nientiedt](#)

Fachwart Gefahrgut und Strahlenschutz

Immer informiert

Erfreulicher Weise konnte im Jahre 2002 durch die neu eingerichtete Rettungsleitstelle in Elmshorn eine deutlich verbesserte Alarmierung bei Einsätzen und Übungen erreicht werden.

So wurde ich zusammen mit dem LZG- Steinburg zu insgesamt 4 Gefahrguteinsätzen und 3 Alarmübungen gerufen. Herausragend war hier sicherlich der Einsatz „verrutschte Gefahrgutladung“ am 16.03.2002, in Bismarck. Nach sehr umfangreicher Erkundung und weiterer fachlicher Beratung

durch den Leiter der WF SAVA, Brunsbüttel, konnte die Ladung unter Aufsicht von Polizei und Feuerwehr auf die weitere Reise zur SAVA geschickt werden.

Im Zuge der Weiterbildung von Feuerwehren „in Sachen Gefahrgut“, wurde die FF Langenhals geschult; in Lohbarbek nahm ich an der Vorbereitung zu einer Alarmübung teil.

Die Zusammenarbeit mit dem LZG- Steinburg, insbesondere den Führungskräften, möchte ich als sehr gut bezeichnen.

[Klaus Dethmann](#)

Fachwart Atemschutz

Neue FwDV 7 erwartet

Vergangenes Jahr stand im Atemschutzbereich im Vordergrund zunächst die Diskussion über den Einsatz bzw. Verbot von Helmen. Vorbereitet wurde ausführlich die Präsentation der neuen Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV 7).

Die neue Vorschrift ist bereits in einigen Bundesländern erlassen und wird auch in Schleswig-Holstein bindend werden. Zur Vorbereitung wurden für den Beginn des Jahres 2003 alle Atemschutzgerätewarte eingeladen.

Die Amtswehrführer sind im Feuerwehrausschuss ebenfalls unterrichtet worden. Hervorzuheben ist besonders die neu eingeführte Atemschutzüberwachung durch eine verantwortliche Führungskraft während des Einsatzes und das vorgeschriebene Handsprechfunkgerät für jeden Atemschutztrupp, Sicherheitstrupp und den Überwachenden.

Der Fachwart ist gerne bereit, in den Ämtern oder Wehren darüber detailliert zu berichten.

[Hans-Hermann Schlüter](#)

Fachwart Sprechfunk

Neuer Fachwart

Auf der Herbstversammlung des KfV wurde Dierk Matalowski, FF Blomesche Wildnis, zum Fachwart Sprechfunk als Nachfolger von Gerhard Burmester ernannt.

Dierk Matalowski ist bereits lange Jahre Kreisausbilder und Fernmeldebereichsleiter für die Ämter Herzhorn, Horst, Krempermarsch und die Stadt Glückstadt. Hier seine Telefonnummer: 04124/2801.

Zur Zeit wird unter seiner Leitung gerade der Funkrufnamenplan aktualisiert, der auf der Jahreshauptversammlung am 21.3.2003 verteilt werden soll.

Brandschutzerziehung

Material beschafft

Die Brandschutzerzieher trafen sich zwei mal im vergangenen Jahr zwecks Informationen, die Landesordner wurden ausgegeben.



Ein wesentlicher Schwerpunkt war die Ausstattung des Anhängers (ehemaliger TS 8/8 Anhänger). Hierfür wurden Stellwände gebaut, Pavillons, Infotische, Infomaterial, Wasserlöscher und weiteres Material beschafft. Der Anhänger bekam eine neue Lackierung und PKW-Anhängevorrichtung. Im Jahr 2003 soll er fertiggestellt werden und steht dann den Wehren für die Brandschutzerziehung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

[Tobias Scheit](#)

Seniorenkameradschaft

Buntes Programm

Die Senioren-Kameradschaft hat 81 Mitglieder im Alter zwischen 60 und 85 Jahren. Im Jahresrückblick sind zu erwähnen: Die Besichtigung des NDR- Studio Hamburg mit anschließender Stadtrundfahrt. Da eine Werksbesichtigung kurzfristig von der Leitung abgesagt wurde, sprang der Kreiswehrführer ein und ließ das bis dahin abgelaufene Jahr in Wort und Bild Revue passieren.

Lehrgänge Teil 1

Truppmann

Bewährte Neuerungen



Insgesamt wurden 133 Feuerwehrmänner und -frauen im Jahr 2002 erfolgreich unter Leitung von Sven Lüdke ausgebildet.

Der 1. Lehrgang wurde in einer Stärke von einem Zug mit 42 Teilnehmern durchgeführt.

Während des Lehrganges gab es keine größeren Probleme. Es wurden jedoch einige Neuerungen im Bereich des Rettens und Selbstretten eingeführt. Diese Veränderungen resultierten aus einer Fortbildung an der LFS im Bereich Absturzsicherung.

Die Abschlussübung dieses Lehrganges wurde erstmals bei der Firma Basche und von Pein durchgeführt, dazu wurden Genehmigungen eingeholt um eine offizielle Sperrung von öffentlichen Verkehrswegen vornehmen zu können. Der sehr gute Verlauf

der Übung zeigte die hohe Leistungsfähigkeit der gesamten Mannschaft zum Ende der Ausbildung. Es sollen nur einige wenige Eckpunkte genannt werden: Es wurden 6 Löschgruppen mit entsprechenden Löschgruppenfahrzeugen und ein MZF als ELW eingesetzt. Die Schwerpunkte der Übung lagen im Aufbau der Wasserversorgung (über 200-300m), in der Durchführung eines Löschangriffes, dem Gebäudeschutz, der Rettung einer Person über die vierteilige Steckleiter und der Absperrung und Absicherung der Einsatzstelle. Das erste Wasser am Strahlrohr wurde nach 9 Minuten gemeldet. Die Zusammenarbeit aller Gruppen lief reibungslos und alle Aufträge wurden innerhalb von 28 Minuten abgearbeitet. Die Lehrgangsleitung war mit diesem Ergebnis sehr zufrieden, da bis zu diesem Zeitpunkt nie eine Zugübung stattgefunden hatte.

Der 2. Lehrgang wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Störkathen mit 13 Teilnehmern durchgeführt. Als Ausbildungsorte wurden die Gemeinde Störkathen und die Schulungsstätte in Nordoe ausgewählt. Das besondere Problem, das es zu lösen galt, war die Mannschaft so schnell und so gut wie möglich auszubilden. Der Lehrgang wurde mit vereinten Kräften angegangen und erfolgreich beendet, so dass die FF Störkathen etwas ruhiger in die Zukunft sehen kann.

Alle beteiligten Ausbilder bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und für die hervorragende Verpflegung sowohl bei der Wehrführung (Kamerad Beyer) wie auch bei der Mannschaft. Wir wünschen ihnen viel Erfolg für die nächsten Jahre.

Der 3. und letzte Lehrgang war mit 78 Teilnehmern der stärkste im Jahr 2002. Dieser Lehrgang stellte uns vor Probleme im personellen und auch im Schulungsbereich. Es waren vermehrt Ausfälle von Ausbildern durch Krankheit und Beruf aufgetreten.

Schwieriger waren jedoch die Platzprobleme in der Schulungsstätte in Nordoe zu lösen, die sowohl die praktische wie auch die theoretische Ausbildung betrafen. Durch die vier LF 16/TS-Fahrzeuge des Bundes konnte aber der Fahrzeug- und Gerätebedarf für diesen Lehrgang abgedeckt werden. Der Lehrgang wurde trotz dieser Widrigkeiten erfolgreich abgeschlossen.



Im Jahre 2002 wurde durch den Lehrgangsleiter die Aus- und Fortbildung der Ausbilder vorrangig getrieben. Es wurden Fortbildungen in den Bereichen Absturzsicherung, Notfallseelsorge, Brandbekämpfung mit Pulver und Schaum und eine Maschinistenschulung durchgeführt. Als absoluter Höhepunkt konnte die Nutzung eines Brandübungsplatzes einer in Brunsbüttel ansässigen Firma angesehen werden.

Die Ausbilder konnten hier das falsche und richtige Vorgehen zur Brandbekämpfung von Flüssigbränden trainieren.



Jugendfeuerwehren

Jahresbericht 2002

Jugendfeuerwehren

Es gibt sie in fast jedem Ort, auf dem Land oder in der Großstadt, in Ost und West.

Nützlich, flächendeckend, sinnvoll, modern – das sind treffende Attribute dieser Organisation. Mit diesen Sätzen beginnt eine Informationsschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr und ich meine damit wird die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren hervorragend beschrieben. Diese Jugendgruppen sind nie „alt“ geworden und passen sich ständig der angesprochenen Generation an. So auch in unserem Kreisfeuerwehrverband, in dem sich der Aufwärtstrend auch im Jahr 2002 fortsetzt.



Wir haben im August des letzten Jahres den 40. Geburtstag unserer alter Lady, der Jugendfeuerwehr Glückstadt gefeiert, die uns und der Bevölkerung durch ein tolles Wochenendprogramm gezeigt hat, Jugendfeuerwehr ist kein alter Zopf sondern modern und aktuell. Durch eine Idee aller Steinburger Jugendwarte entstand unter der Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Glückstadt der wohl erste Jugendfeuerwehr-Move in ganz Deutschland. Eine tolle Sache für Kids, Ausbilder und Bevölkerung.

Auch der Kreisjugendfeuerwehrtag wurde in diesem Jubiläum eingebaut.

Bei dem Spiel ohne Grenzen mit anschließendem Völkerballturnier belegte die Jf Amt Hohenlockstedt den 1. Platz, die Jf Amt Breitenburg den 2. Platz und die Jf Oldendorf den 3. Platz.

Mit der Jugendfeuerwehr Glückstadt begann im Jahr 1962 die Steinburger Jugendarbeit, die sich damit von 11 Jungen auf heute 577 Jugendliche (439 Jungen und 138 Mädchen) in 19 Jugendfeuerwehren gesteigert hat. Und auch diese Zahlen stimmen jetzt im Jahr 2003 bereits nicht mehr, denn am 01. März fand im Ort Steinburg eine kleine Feierstunde zur Gründung der 20. Jugendfeuerwehr statt.

Auch der 10. Geburtstag der Jugendfeuerwehr Neuenbrook war für die Wehr sowie für uns Gäste ein voller Erfolg. „Eine coole megalange Fahrradtour haben wir gestern gemacht“, hat ein Jugendfeuerwehrmitglied am nächsten Tag seinem Wehrführer erzählt. Das es dabei geregnet hat hatte er schon vergessen, der Spaß und die Ideen waren für ihn und seinen Kameradinnen und Kameraden viel wichtiger.

Beim anschließenden Festakt im Zelt haben alle Jugendfeuerwehren dann eine völlig neue Seite von sich entdenkt, sie haben die Reden und Ansprachen durch Sketche, Modenschauen und lustigen Darbietungen gefüllt und bereichert.

Weitere Veranstaltungen 2002

- das traditionelle 2-tägige Jugendwarte Seminar in RD
- die Zelt Disco in Vaale

- der Kindertag in Itzehoe
- der Feuerwehrmarsch in St.Margarethen und
- der Lehrgang zur Jugendgruppenleitercard

Sehr beliebt bei allen Jugendfeuerwehren ist die jährliche Gemeinschaftsübung, zu der im Jahr 2002 die Jugendfeuerwehr Rethwisch gerufen hatte. Das Werksgelände der Firma Alsen erwies sich als hervorragend geeignet und bot Platz für ca. 200 Feuerwehrangehörige. Auch unser Freund Herr Susemihl war in Vertretung unseres Kreispräsidenten dabei. Mit den Jugendfeuerwehren kam leider auch der Regen ... aber Wasser stört uns nicht.

Regen und Hitze dagegen kennen wir vom Abenteuerlager der Jf Amt Hohenlockstedt in Silzen. Spiel, Spaß und super Stimmung, dann ist ein Pfingstwochenende immer zu kurz.

Dieses war ein Streifzug durch die gemeinsamen Veranstaltungen die vom Kreisfeuerwehrverband angeboten wurden.



Zusätzlich hat jede Jugendfeuerwehr eine Liste von Aktivitäten in ihren Gemeinden, Ämtern und Städten, die diesen Bericht sprengen würde.

Wir Jugendfeuerwehren bedanken uns bei allen Helfern und helfenden Händen, die die Jugend-

im Kreisfeuerwehrverband Steinburg

arbeit in unserem Kreis möglich machen.

Wer kann sich vorstellen, dass es Menschen gibt, die Fragen:

Was haben wir denn davon, wenn wir eine Jugendfeuerwehr gründen?

Die ganz genau fragen, wie viel Zeit muss ich einkalkulieren für die Arbeit mit Kindern und was bringt uns das?

Mein Stellvertreter und ich haben schon sehr lange darüber nachgedacht, wie man diese Fragen, die in diese Richtung gehen beantworten soll.

Wir wissen es nicht, ja, wir sind sogar sehr betrübt über diese Fragen, denn wovon bekommt man mehr zurück als bei erfolgreicher Jugendarbeit?

Was kann man besseres tun als sein Wissen an Kinder weiterzugeben und sie zu formen?

Ich möchte alle Kameradinnen und Kameraden sowie Freunde der Jugendfeuerwehren auffordern weiterzumachen, denn wir haben das schönste Hobby der Welt, noch viel vor und eine große Aufgabe.

[Matthias Pokriefke KJFW-Steinburg](#)

Jugendzeltlager

Rückblick Juli 2002 Neuenkirchen

Vom 5. bis zum 7. Juli 2002 trafen sich folgende Jugendwehren. Süderlügum und Nordstrand (NF) Lübeck-Israelsdorf, Niendorf an der Stecknitz (RZ) und als Gastgeber Bahrenfleth-Kremperheide-Krempermoor.

Mit 110 Feuerwehrkids und 25 Betreuern ein erlebnisreiches Wochenende in Marsch, Geest und Moor ver-/erleben.

Wie unterhalte ich so viele Kinder, ohne das es langweilig, bzw. zu stressig wird. Für den Tag der Anreise, veranstalteten wir ein Turnier. Kleinfeldfußball und Beachvolleyball waren die Höhepunkte. Das Grillen am Abend und eine Disco rundeten das Programm ab. Am zweiten Tag traten wir an zur Begrüßung durch geladene Gäste.

Danach fuhren wir mit einen Reisebus zu den Deckmannschen Kuhlen in Kremperheide. Dort wurde ein Ringspiel vorbereitet. Kameraden der Wehr Kremperheide besetzten und überwachten die einzelnen Stationen. Eine Floßfahrt mit Musik, erklimmen der Eiger Nordwand von Kremperheide, Gummistiefelweitwurf, Schlauchausrollen und aus dem selben Formen bilden, Minibasketball, Raupenspiel, Lumberjack(Holzscheibe schneiden), Knotengestell, Rinnenspiel, Frage und Rätselbogen und am Ende beim Kreisjägermeister Herrn Schwartkop und Frau, Tiere unserer Heimat erkennen und benennen. Nach ca. 5 Km Strecke durch Wald und Flur mit den entsprechenden Aufgaben waren alle ziemlich geschafft.

Zwischendurch wurde ich auf den Fund von verschiedenen Bekleidungsstücken im Wasser des Angelsees aufmerksam gemacht. Als Feuerwehrmann geht man dort nicht so vorbei. Nach Absprache mit dem Wehrführer und dem Bürgermeister alarmierten wir die Tauchergruppe der Feuerwehr Itzehoe um diesen Einsatzort abzuklären. Glücklicherweise konnte diese Begebenheit aufgeklärt werden, so das der Tag in der Heide fortgesetzt werden konnte. Natürlich wurden Eltern aus Kremperheide durch die unnötigen Alarmfahrten aufmerksam und belasteten den Jugendwart.

Abends wurde am Lagerfeuer Stockbrot gebacken, die Disco mit Bene auf einer Großbildleinwand war perfekt inszeniert.

Am Sonntag wurden die letzten Kleinfeldspiele ausgetragen. Danach wurden unsere Gäste verabschiedet und alle verstaute ihre Ausrüstung und fuhren mit dem Versprechen davon, uns im Jahr 2003 in Niendorf an der Stecknitz im Kreis Herzogtum Lauenburg wiederzusehen.

[Stefan Rauh, Jugendwart BKK](#)



Truppführer

Neues Konzept

Unter der Leitung des neuen Lehrgangleiters Stefan Tiedemann, FF Wewelsfleth, Nachfolger von Siggie Wiebold, arbeiten die Kreisausbilder derzeit intensiv an der Erstellung neuer Lehrgangunterlagen für den Truppführerlehrgang, nachdem in Anlehnung an die Neukonzeption des Truppmannlehrgangs die Inhalte und der Lehrgangsplan feststanden. Zu den beiden Truppführerlehrgängen im Herbst soll alles fertiggestellt sein.

Motorsägen

Gute Zusammenarbeit mit der Forstschule

Die Motorsägenausbilder können auf ein gutes Ausbildungsjahr zurückblicken. Wir haben insgesamt in fünf Lehrgängen 79 Kameradinnen und Kameraden an der Motorkettensäge ausgebildet. Die zusammen Arbeit mit der Forstschule in Bad Segeberg klappt reibungslos und ist eine gute



Bereicherung für unseren Lehrgang.

In zwei Wehren führten wir Unterrichtsabende mit dem Thema „UVV-Forsten“ durch.

Ein besonderen Dank gilt Herrn Runge und Herrn Goos von der Forstwirtschaftsschule für die tolle Unterstützung.

Martin Gramm

EDV-Lehrgang

Keine Angst vor der „Maschine“

Vor einiger Zeit wurde der EDV-Grundlehrgang als Lehrgang in das reichhaltige Lehrgangsangebot des KfV Steinburg aufgenommen. Der Grund dafür war, dass der FLASH-Lehrgang von Kameradinnen und Kameraden besucht wurde, die über keinerlei Kenntnisse in diesem Bereich verfügten. Ich wurde daraufhin gefragt, ob ich mir vorstellen konnte, diesen Lehrgang zu leiten und den Teilnehmern zu diesem Thema etwas beizubringen.

Die ersten Lehrgänge bestärkten mich in meiner Entscheidung und nun haben schon sehr viele Lehrgänge stattgefunden, die allerdings leider nicht immer voll besetzt sind, weil einige die Anmeldung dann doch nicht ganz so ernst nehmen.

In den EDV-Grundlehrgängen versuche ich, den Teilnehmern die Angst vor dieser Maschine zu nehmen und sie neugierig zu machen. Es werden ihnen einige Grundbegriffe der EDV-Technik erläutert und natürlich auch einige Anwendungen, wie z.B. „Microsoft Word“ und „Microsoft Excel“. Sie lernen, sich in den beiden Programmen zu bewegen, Text zu erstellen und zu formatieren usw.

In Rahmen dieses Lehrganges lernen sie sogar einige einfache Rechenbeispiele und Layoutfragen in den Anwendungen.

Sogar die Erstellung von Makros und deren Anwendung gehören zu den Dingen, die im Rahmen dieses Lehrganges erlernt werden.

Ich denke, dass viele diesen Lehrgang nicht mehr unbedingt dafür brauchen, um sich auf den



FLASH-Lehrgang vorzubereiten, aber trotzdem bietet dieser Lehrgang für viele die Chance, sich diesen „komischen Kasten“ einmal genauer ansehen zu können.

Manfred Riemann

GSG 1

Angebote nutzen !

Der GSG-I Lehrgang 2002 fand in der Zeit vom 29.08.2002 bis zum 21.09.2002 planmäßig mit 21 Lehrgangsteilnehmern statt.

Die Änderung verschiedener Gesetze im Bereich „Gefahrgut“ machte eine komplette Neugestaltung des Themas „Rechtskunde“ erforderlich. Die Ausbilder setzten jedoch die neuen Vorschriften, die ja erst zum Jahre 2002 in Kraft traten, sofort um. Somit sind auch die Lehrgangsteilnehmer immer auf dem neuesten Stand.

Erfreulich ist auch die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit den Werkfeuerwehren bzw. den Firmen Steinbeiß/Temming, Glückstadt und Gruner Druck, Itzehoe, die jeweils die firmeneigenen Gelände und Material für den Lehrgang zur Verfügung stellen.

Leider fanden im Jahre 2002 aufgrund mangelnder Bedarfsanmeldungen weder ein Fortbildungsseminar-Gefahrgut (allge-



mein) bzw. eine Führungskräftefortbildung statt.

Ab dem Jahre 2003 hat sich das Ausbilderteam entschlossen, jeweils im jährlichen Wechsel diese Fortbildungsmaßnahmen anzubieten.

Klaus Dethmann

Atemschutz

Zusätzlicher Lehrgang

Wegen vieler Bedarfsmeldungen für das Jahr 2003 wurde im vergangenen Jahr noch im November ein Lehrgang für Atemschutzgeräteträger einberufen, so dass 115 Kameradinnen und Kameraden erfolgreich zu Trägern ausgebildet werden konnten. 2003 werden es auch 5 Lehrgänge.

Durch das altersbedingte Ausscheiden von Bernhard Maurmann und Hans-Hermann Schlüter zum Jahresende 2003 wurde eine Ausbilderlücke erkennbar, die durch 3 neue, inzwischen auch an der Landesfeuerwehrschule ausgebildete, Ausbilder gefüllt werden konnte.

Hans-Hermann Schlüter

Maschinisten

Mindestens Truppmann

Auch dieses Jahr haben wir wieder 4 Lehrgänge abgehalten, es wurden somit 84 Kameradinnen

und Kameraden als Maschinisten in ihre Wehr entlassen, um sich dort praktisch weiterzubilden. Die Ausbildung in den Ämtern erwies sich wieder als effizient, da die Teilnehmer die verschiedenen Fahrzeuge und Wasserentnahmestellen in ihren Gebieten kennen lernten. Es gab weder von den Lehrgangsteilnehmern noch von den Ausbildern Beschwerden. Aber eine Bitte habe ich noch an die Wehrführer: Bitte achtet darauf, es dürfen nur Kameradinnen und Kameraden, die mindestens die Truppmannausbildung haben, zu uns kommen und Eröffnung ist immer in erster Garnitur.

Uwe Johannsen

KatS-Einheiten

Feuerwehrbereitschaft

Neue Struktur

Nach dem Einsatz in Dresden (wir berichteten) wurde bei der Feuerwehrbereitschaft eine neue Führungs- und Mitgliederstruktur notwendig.

Die Führungskräfte der Bereitschaft wählten Heino Horn, FF Hohenaspe, zum neuen Bereitschaftsführer und bestimmten ihre Führungskräfte neu. Gleichzeitig mussten kommunale Fahrzeuge aus der Bereitschaft herausgenommen werden, so dass nur noch die vier LF 16 TS und zwei RW 1 des Bundes ihr zugeteilt sind. Intensive Gespräche und Zusammenarbeit zwischen Kreiswehrführung, Kreisgeschäftsführer und Bereitschaftsführung führten zu einer geordneten Mitgliederstruktur, nach der von der Wehrpflicht freigestellte Helfer, aber auch freiwillige Hel-

fer, namentlich ihren Gruppen zugeordnet sind und nach der auch der Dienstplan 2003 erstellt wurde.

GEO – "alte TEL"

Neuer Leiter Klaus Seemann



Im Rahmen der Einrichtung der Gemeinsamen Einsatzführung Ort - das neue GEO- Fahrzeug wird im Sommer ausgeliefert - hat die Kreiswehrführung Klaus Seemann, Amtswehrführer Amt Horst und Kreisausbilder Sprechfunk, zum Leiter der GEO bestellt.

Unter seiner Führung wird die ehemalige 3. TEL zur GEO personell und materiell in den nächsten Monaten umgestaltet, um auf die neuen Aufgaben vorbereitet zu sein.

Feuerwehr- Flugdienst

Übung und Einsatz

Der Flugdienst führte 2002 11 Dienste aus. Neben zwei Unterrichtsdiensten standen Übungsflüge, aber auch Einsätze auf dem Programm. Im Februar wurden die Überflutungsflächen in Kellinghusen erkundet, im März und August die Standorte der Windkraftanlagen im Kreis. Eingebunden war der Flugdienst in die Waldbrandübung im Amt Itzehoe-Land und bei Wacken Open Air.

Partner der Feuerwehr

Bauerverband ausgezeichnet Förderschild überreicht



Auf dem Steinburger Kreisbauernntag 2003 überreichte Kreiswehrführer Frank Raether dem Bauernverband das Förderschild „Partner der Feuerwehren“. Damit zeigte er symbolisch den Dank dafür, dass in den meisten Fällen die Alarmsicherheit tagsüber in unseren Gemeinden durch die Landwirte garantiert wird. Immerhin haben nahezu 20 % aller Feuerwehrkameradinnen und -kameraden ihren Beruf in der Landwirtschaft. Peter Lüscho, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes und Feuerwehrkamerad, nahm die Auszeichnung gerne entgegen.

Aus den Wehren

Wehrführerwechsel Carstens für Beselin



Der Wehrführer der FF Mühlenbarbek Hans Peter Beselin stellte sich nach 18 Jahren als Wehrführer aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl. Gewählt wurde der bisherige Stellvertreter Hans Peter Carstens. Am 24.2.2003 wurde Carsten Rehder zum neuen Stellv. Wehrführer gewählt. Die Amtsübergabe erfolgt am 29.3.2003 im Rahmen einer kleinen Feierstunde.

Geschäftsstelle

Noch einmal notieren : Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag:
8.00-12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag
16.00-19.00 Uhr

Tel.: 04821 / 898 220

Fax: 04821 / 898 222

eMail:

Axel.Schlueter@KFV-Steinburg.de

Erste Hilfe Ausbildung

Liebe Feuerwehrkameraden, in vielen Erste-Hilfe Lehrgängen treffen wir Mitglieder von Feuerwehren, die für ihre Ausbildung unseren Lehrgang besuchen. Sobald wir fragen, ob denn ihre eigene Wehr keine Ausbildung / Fortbildung durchführt oder durchführen lässt, erhalten wir häufig die Auskunft, dass andere Themen wichtiger seien. Dem können wir natürlich nicht zustimmen.

In vielen Fällen sind es unsere Feuerwehren, also ihr, die als erstes an Unfallstellen eintreffen oder die im Rahmen ihrer technischen Hilfeleistungen Verletzte betreuen sollen. Doch kann ich

von Menschen ausreichende Hilfe erwarten, deren letzte Erste Hilfe Ausbildung Jahre zurück liegt ? Werden nicht auch die technischen Kenntnisse der Feuerwehren immer wieder trainiert und aufgefrischt, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt ?

Uns liegt daher sehr am Herzen, dass gerade die Feuerwehren in Erster Hilfe auf dem neusten Stand sind. In einigen Feuerwehren und Jugendwehren bilden wir bereits seit einigen Jahren regelmäßig die Kameraden in Erster Hilfe fort. Wir möchten nun auch allen anderen Wehren unsere Dienste anbieten.

Der ASB bietet die Erste Hilfe Grundausbildung und - wenn die Grundausbildung nicht länger als 2 Jahre zurückliegt - Erste Hilfe Training an. Entsprechend Ihrer Wünsche können wir auch zu speziellen Themen Fortbildungen durchführen.

Selbstverständlich passen wir unsere Termine und Lehrgänge den Wünschen Ihrer Wehr an.

Haben wir Interesse geweckt ?



Rufen Sie uns an, wir kommen gerne zu einem Gespräch zu Ihnen. Sie erreichen uns telefonisch unter 04121-40940

Wir freuen uns auf Sie
Ihr Ausbildungsteam
des ASB Pinneberg/Steinburg

Terminkalender

Vorstandssitzungen des Kreisfeuerwehrverbandes :

Immer Donnerstags

- 10. April 2003
- 12. Juni 2003
- 14. August 2003
- 09. Oktober 2003
- 11. Dezember 2003

Sitzungen des Feuerwehrausschusses:

Dienstag, 3. Juni 2003 (NEU)

- Sonnabend, 20. Sept. 2003 u.
- Sonntag, 21. Sept. 2003
- Dienstag, 14. Oktober 2003

Herbstversammlung:

Mitgliederversammlungen:

- Freitag, 14. November 2003,
- in Wewelsfleth

Hinweis: An diesen Terminen werden die Kreiswehrlföhrung und die Vorstandsmitglieder keine Veranstaltungen in den Ämtern oder Feuerwehren besuchen können.

Mitarbeit an dieser Infoschrift

„Florian Steinburg - aktuell“

Wir suchen freiwillige Redakteure. Jede noch so kleine Notiz ist willkommen. Bringt eure Feuerwehr und die kreisweit interessanten Termine hier mit unter.

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe, die am 1.9.2003 erscheinen soll, ist der 1. 7. 2003.

Berichte bitte soweit möglich per eMail an die Geschäftsstelle.

eMail Adresse lautet:

INFO@KFV-Steinburg.de



Föhrungswechsel

Pape geht, Wiese kommt

Zum 1.März hat der bisherige Abteilungsleiter Zivil- u. Katastrophenschutz, Dieter Pape, auf eigenen Wunsch die gleiche Funktion im Bereich Abfallwirtschaft des Kreises übernommen.

Heiko Wiese, zur Zeit noch Mitarbeiter im Rechtsamt der Kreisverwaltung, wird zum 1.05.2003 die Abteilungsleitung um das Feuerwehrwesen übernehmen. Beiden Mitarbeitern wünscht der Kreisfeuerwehrverband Steinburg viel Erfolg bei den neuen Führungsaufgaben. Einen weiteren Wechsel gab es in der Funktion des Ordnungsamtsleiters. Hier heißt der neue Mann Sönke Sießenbüttel.

Neuer Standort Hohenlockstedt „Christoph 52“ rettet vom Hungrigen Wolf aus

Schleswig-Holsteins einziger 24-Stunden einsatzbereiter Intensivtransporthubschrauber „Christoph 52“ fliegt seit dem 2. Feb. 2003 von der Waldersee-Kaserne „Hungriger Wolf“. Zuvor war der Rettungshubschrauber (RTH) in Hartenholm stationiert. Der Hubschrauber vom Typ BK 117 ist rund um die Uhr einsatzbereit und gehört zu den modernsten seiner Art, so die Deutsche Rettungsflugwacht (DRF). Aufgrund seiner Größe und Ausstattung ist der Transport schwerkranker Patienten möglich. Die Verlegungsflüge führen von Flensburg bis Frankfurt und von Aachen bis Berlin. Das tägliche Einsatzgebiet erstreckt sich von der Elbemündung bis zur Lübecker Bucht. Viele Einsätze werden dabei auf die nordfriesischen Inseln und den Halligen geflogen. Zur seiner Besatzung zählen insgesamt sechs Piloten, drei DRF und sieben nebenberufliche Rettungsassistenten und 24 erfahrene Intensivmediziner mit spezieller Notarztqualifikation. Weiter Informationen findet am auf der Internetseite

www.drf.de

